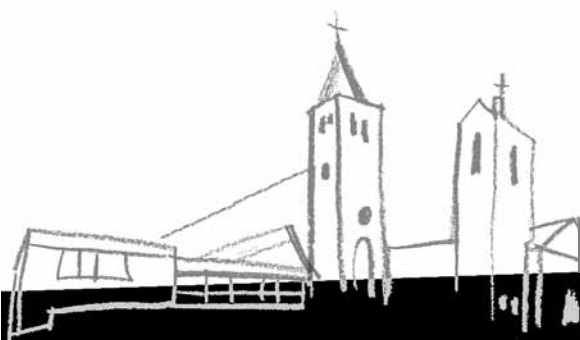


März bis Mai 2006

Neuanfänge

Der neue Gemeindebrief
stellt sich vor

Informationen aus
der Gemeinde
und dem Kirchenkreis



1 | 2006

GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg



Andacht	03
Beiträge aus den Gemeindebezirken	
Haufe – Mitte – Süd	06
Heide – Börkey	08
Berge – Vogelsang	10
Kirchenmusik	
Aktion »Hallelu-Ja!«	13
Musik in unserer Gemeinde	14
Gesamtgemeinde	
»hoffungsland unplugged«	15
Verabschiedung von Wilhelm Barth	18
Bildungschancen für Westpapua	19
Freiwilliges Kirchgeld	21
Kinder	
Veranstaltungen für Kinder	22
Jugend	
Alarm um die Jugendarbeit	24
Was läuft für Jugendliche?	25
Jugendfreizeit nach Korsika	26
Aus dem Kirchenkreis	
Wiedereintrittsstelle in Schwelm	27
Gottesdienstplan und Termine	16 / 17
Adressen	32

Wort zum neuen Gemeindebrief

Druckfrisch liegt er vor Ihnen:
Der neue Gemeindebrief.
Das Presbyterium hat in der Sitzung am 11.05.2005 beschlossen, ab 2006 nur noch einen Gemeindebrief für alle drei Gemeindebereiche der Evangelischen Kirchengemeinde Gevelsberg herauszugeben.

Gleichzeitig beauftragte das Presbyterium einen Öffentlichkeitsausschuss, einen neuen Gemeindebrief zu entwickeln. In mehreren Sitzungen hat der Öffentlichkeitsausschuss beraten und kam zu dem Ergebnis, den Gemeindebrief in Zukunft nicht mehr einem zentralen Thema zu widmen. Bei der Gestaltung wurde der Ausschuss von einer Grafikdesignerin unterstützt. Diese setzte auch die Vorstellungen in ein neues Layout um. Das Presbyterium entschied sich für den einfarbig gestalteten Gemeindebrief. Nicht nur die drei Gemeindebereiche steuern Beiträge bei, auch aus der Gesamtgemeinde, der Kirchenmusik, der Kinder- und Jugendarbeit und dem Kirchenkreis wird berichtet.

Auf den beiden mittleren Seiten finden Sie unseren Gottesdienst- und Veranstaltungsplan.
Wir hoffen, der neue Gemeindebrief findet Ihr Gefallen, und freuen uns über Ihre Kommentare.

Redaktionsschluss für den
nächsten Gemeindebrief:
31. März 2006



Ihre Gemeindebriefredaktion



Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.

Jos. 1,5b

Ein neues Jahr hat begonnen. Eine neue Jahreslosung, wie es sich gehört. Aber wenn Sie den Gemeindebrief in der Hand halten, ist das Jahr 2006 doch schon wieder alt. Was hat es für Sie bisher gebracht? Einiges Erfreuliches? Oder Enttäuschendes, Ärgerliches, Entmutigendes?

An den unangenehmen Dingen halten wir uns oft länger auf als an den Erfolgen und den guten Nachrichten. So sind die Sorgen um die Gemeinden und um die Kirche groß. Sie entstehen besonders aus der innerlich großen Distanz vieler ihrer Glieder und auch aus den finanziellen Engpässen. Darum ist es gut, sich noch einmal die Jahreslosung mit Gottes Verheißung vor Augen zu halten: »Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.«

Diese Zusage galt Josua. Der hatte große Aufgaben vor sich. Viele Unsicherheiten, was kommen würde. Viele Entscheidungen wurden von ihm abverlangt. Wie sollte das bloß alles werden? Und es gab keinen Weg zurück. Aber bevor es richtig losgehen sollte, sagt Gott dieses Wort der Ermutigung.



Geht es uns genauso? Wir haben kein Türchen nach hinten. Was hilft uns ein Schwärmen von gewesenen, besseren Zeiten? Es gibt nur den Weg nach vorn. Mut wird verlangt, um Neues auszuprobieren. Geduld, um manches auszuhalten. Hoffnung, um weiterzumachen. Alles das bietet Gott uns an, wenn wir ihm vertrauen. Wenn wir die Nachrichten hören, wenn wir Menschen um uns herum befragen, wie es ihnen mit ihrer Arbeitsstelle geht, wenn wir sie nach ihren Erwartungen für die Rente oder Pension befragen, wenn wir Menschen danach befragen, wie sie die Zukunft ihrer Kinder sehen, dann bekommen wir in den seltensten Fällen ein strahlendes Lächeln und Worte der Zufriedenheit als Antwort. Es ist so, wie man es auf einer



Darstellung der Jahreslosung sehen kann:

Als wohne man in einem Haus, das am Rand einer Schlucht steht.

Das Haus steht schon auf der Kippe.

Als Betrachter hat man das Gefühl, dass es nicht mehr lange dauern kann, bis das Haus endgültig abrutscht und in unendliche Tiefen fällt – und da stehe ich. Wie lange geht es noch gut mit Deutschland als Wirtschaftsmacht und als Sozialstaat? Wie viel Kälte und Egoismus werden entstehen, wenn die Zahl der Arbeitenden geringer wird und auch deren Einkommen gekürzt wird, und zugleich die Zahl derer, die Hilfe brauchen, ständig wächst? Wie viel Beschneidungen müssen die Kirchen hinnehmen, was kann überhaupt noch gehalten werden? Wann stehen die Gemeindeglieder auf und wandeln sich von Konsumenten in Täter der Liebe?

Wenn wir nur auf die Negativschlagzeilen sehen und den Sorgen viel Raum geben, dann können wir fast nicht mehr leben. Worauf soll der fünfzigjährige Arbeitslose sehen, wenn er nur auf den Stellenmarkt sieht? Wohin soll ein Paar sehen, wenn es nur noch streitet und aus eigener Kraft keinen Ansatz zur Versöhnung findet? Worauf soll der alte Mensch sehen, der seinen Haushalt kaum noch allein führen kann, wenn er nur auf die eigene Kraft bauen will?

Hinein in jede Notsituation ist dieses Wort Gottes zu sprechen.

Gott sieht die Not des Menschen und will ihn darin nicht alleinlassen.

Er weckt dem Menschen neue Kräfte und Hoffnung, damit er weiter leben

kann – und nicht nur existieren.

Selbst wenn wir vor der Welt als

Versager, als Verlierer dastehen –

Gott hat eine andere Sicht der Dinge.

Um die will ich mich als Christ bemühen.

Ich mag nicht aufgeben und resignieren.

Weder im Blick auf konfliktbeladene Beziehungen, noch auf Entfremdungen zwischen Eltern und Kindern.

Ich will nicht aufgeben im Blick auf finanzielle Schwierigkeiten, Mangel an Solidarität bei den Menschen.

Ich mag die Kirche nicht aufgeben, auch wenn Gott uns in Deutschland auf einen anderen Kurs führen will, als wir ihn bisher gegangen sind. Ich möchte hinsehen, was Gott damit meint, wenn er keine Kirche mehr zulässt, die finanziell alle möglichen Bedürfnisse befriedigen kann und zugleich nur so wenige Menschen zu Gebet und Gottesdienst zusammenbringt.

Gottes Zusage gilt allen Menschen.

So kann sich jeder von diesem Wort angesprochen fühlen, gerade wenn er sich fühlt wie ein Haus auf der Kippe, das bald abzustürzen droht.

Gott läßt dich nicht fallen. Diesen Zuspruch Gottes höre ich und nehme ihn ernst. Ich habe Mut dadurch, daß ich mich den Veränderungen stellen mag und auch bei Schwierigkeiten nicht aufgeben will, denn Gott verläßt mich nicht.

*Pfr. Helmut Kirsch,
Präses der Gemeinde Gevelsberg 2006*





Das passende Kreuz

Es gibt eine anschauliche Legende über die Lasten unseres Lebens: Ein Mann stößt sich sehr an dem Kreuz, das er zu tragen hat. Er beklagt sich bei einem Engel. Der antwortet ihm: »Jeder hat sein Kreuz zu tragen. Du kannst deins nicht einfach so abwerfen. Aber ich glaube dir, dass du dir ein anderes aussuchst, ein passendes, eins, was für dich leichter zu tragen ist.« Der Engel führte ihn in einen großen Raum mit vielen Kreuzen aller Art und aller Größen. Der Mann probiert und probiert. Keines passt ihm so richtig. Schließlich nach langem Suchen ist er erleichtert: Das in nächster Nähe zur Eingangstür – das passt! Ja wirklich. Ganz gut. Das muss er vorher völlig übersehen haben. Erleichtert nimmt er es auf, und dann sieht und begreift er: Das ist mein eigenes, das ich an der Eingangstür abgelegt hatte.



Gott unser Vater

Gott ist der Herrscher der Welt.
Doch dabei geht es ihm nicht um das Geld,
sondern nur um uns, oder um die Kunst
jemanden so zu lieben wie er ist.

Denn Liebe ist wichtig
Sie ist nie falsch oder nichtig
Gott unser Vater liebt uns alle,
ob Brigitte, Jens oder Kalle ...
er ist immer da ... egal ob fern oder nah.
Gott begleitet uns auf all unseren Wegen,
er wird sich auch niemals schlafen legen,
denn er passt Tag ein Tag aus
auf alle dieser Welt auf.

Darum danke ich Gott von ganzem Herzen
Und bitte dich, lindere die Schmerzen,
die so viele von uns zu Tode quälen
weil sie dir nie etwas erzählen
oder dich nicht bitten zu helfen
weil sie es für dämlich halten.
Doch bestimmt wissen sie nicht,
dass Gott kein Versprechen dieser Welt bricht.

Bitte Vater helfe uns doch,
sonst fallen wir in ein tiefes Loch.
Und das würde das Ende bedeuten,
denn du würdest so vielen Leuten
den Lebensmut rauben, die an dich glauben.
Ich glaube an dich du hast die Macht,
die so viele von uns glücklich macht.
Ich danke dir, dass du da bist!!!

Deine Christin

Christin Vedder, 09.11.2005





Konfirmanden – was wollen diese Kinder eigentlich?

Oft erleben wir sie als »störend«. Stimmen unsere Wahrnehmungen? Bei den Konfirmanden ist bestimmt nicht einer wie der andere, jeder junge Mensch hat seine eigene Persönlichkeit und Lebensgeschichte. Als Gemeinde können wir davon gar nicht viel wahrnehmen.

Eine kleine Episode aus dem Leben einer Konfirmandin und eins ihrer Gebete stellen wir in diesem Gemeindebrief vor.

Natürlich haben die Eltern mit ihren Kindern gebetet, als sie noch klein waren. Als die Kinder aber größer wurden, als sie nicht mehr ins Bett gebracht werden mussten, und weil der Arbeitsstress zugenommen hat, unterbleibt das Gebet mit den Jahren. Erst betet man nicht mehr gemeinsam, dann gar nicht mehr.

Christin hatte einen Abend erlebt, der nicht erfreulich war, dennoch hatte sie gut geschlafen. Solange, bis Nachbarn sie aus dem Bett schellten und ihr die Schreckensbotschaft überbrachten; »Dein Vater ist verunglückt.« Vor dem Haus hatte sich das Unglück ereignet, der Rettungswagen war bereits unterwegs. Bevor der Vater abtransportiert wurde, der Notarzt hatte sich sofort an die Arbeit gemacht, konnte sie noch einen Blick auf den Vater werfen. Es bestand Lebensgefahr.

Christin ist ratlos. Im Anruf an die Mutter sagt sie nur: »Mama! Der Papa brennt!«

Als die Mutter zu Hause ist, zieht Christin sich zurück in ihr Zimmer. Wer soll jetzt noch helfen? Christin betet. Nach einer ganzen Weile kommt sie zurück zu den anderen: »Papa wird überleben.« Daran besteht für sie kein Zweifel mehr. Ob sie die anderen in der Familie beruhigen kann damit? Für sie aber steht es fest, sie ist voller Hoffnung, Gott wird dafür sorgen.

Die Mutter bringt die Kinder zu Verwandten. Die sind schön verrückt und immer so lustig, daß die Kinder viel Ablenkung erfahren, für die die Mutter nicht mehr sorgen kann. In aller verrückten Fröhlichkeit wird abends gebetet, dafür sorgt Christin. Nach 24 Stunden kommt die erlösende Nachricht: der Vater wird überleben. Christin war sich dessen schon vorher sicher. Seitdem betet Christin. Sie gehört zu den nicht wenigen Konfirmanden und Konfirmandinnen, die das jeden Tag tun.

Pfr. Helmut Kirsch



Und jedem Anfang wohnt ein Zauber und ein Schaudern inne ...

... und während der Zauber uns beschützt, macht das Unbekannte uns gehörig Angst. Eine dicke Krise begleitet so manchen Neuanfang. Egal, was da in unserem Leben weggebröckelt ist, egal an welcher Stelle es mit uns bekannten Größen nicht mehr weiter geht. Neu anzufangen erfordert Mut. Großen Mut. Den wir aber aufbringen müssen, weil die Krise ihn fordert.



Eine Krise bedeutet nichts anderes als eine Entscheidungssituation. Das, was war, geht so nicht mehr weiter. Wir haben die Wahl, auch wenn wir sie gar nicht wollen. Auch wenn sie uns bedrohlich erscheint und wir uns unter Druck gesetzt fühlen, weil wir gar nicht über genügend Wissen verfügen, um mit Sicherheit die richtige Entscheidung zu treffen. Auch dann werden wir uns entscheiden müssen. Die Krise will es so und sie ist leider größer als unsere Bequemlichkeit. Denn selbst, wenn wir nichts entscheiden, so wie bisher wird es auf keinen Fall weitergehen. Uns jedoch bleibt die Chance, den Neuanfang zu lenken. Nicht umsonst stecken im chinesischen Wort für Krise zwei Bedeutungen, nämlich Gefahr und Gelegenheit. Und auch das italienische »rischio«, von dem sich unser Risiko ableitet, steht für Gefahr und Wagnis. Wagen wir es also, denn eines wissen wir ja: Jedem Anfang wohnt auch dieser Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben. Der Zauber heißt Zuversicht. Gottvertrauen. Keine Illusion über ein beschwerdefreies Leben, wohl aber das Wissen um Gottes Unterstützung. Ein Wissen, das wir unseren Kindern so gern im Taufspruch Psalm 91,11 f: (»Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen«) mit auf den Lebensweg geben und den wir uns ruhig immer mal wieder selbst vergegenwärtigen können – wenn das Schaudern den Zauber zu verschlucken scheint.

Julia Fiedler



»Unsre Wege wollen wir nur in Jesu Namen gehen. Geht uns dieser Leitstern für, so wird alles wohl bestehen und durch seinen Gnadenschein alles voller Segen sein.«



So sang die Gemeinde am Neujahrs-
morgen 2006 in der Lukaskirche.
Unsre Wege – das sind die Wege der
Menschen, die im Gemeindebezirk Nord
(Börkey) und Heide wohnen. Nun sind
wir gemeinsam unterwegs. Nachdem
am letzten Tag des Jahres 2005 auch
der letzte Gottesdienst im Gemeinde-
haus Heide gefeiert wurde, waren die
ersten Gottesdienste in der Lukaskirche
auf dem Börkey geprägt von dem
Zauber, der jedem Anfang inne ist.
Das Angebot, am Sonntagmorgen einen
Frühgottesdienst um 09.30 Uhr und
einen Spätgottesdienst um 11.00 Uhr
zu feiern, wurde sofort dankbar ange-
nommen. Der Fahrdienst mit dem
»Lukas-Shuttle« vom Klosterholz zur
Kirche und zurück erfreut sich großer
Beliebtheit. Ein besonderer Akzent war
das Gemeindefrühstück vor dem Gottes-
dienst der Begegnung am 15. Januar 06,
an dem rund 80 Personen teilnahmen.



Anschließend feierten mehr als
160 Personen den Gottesdienst mit
szenarischer Lesung und Dialogpredigt
der beiden Gemeindebezirkspastoren
Ralf Bödeker und Uwe Hasenberg.
Über 30 Kinder nahmen am ersten
gemeinsamen Kindergottesdienst nach
den Weihnachtsferien teil, was uns allen
große Freude machte. Ja, wir sind
zuversichtlich, dass durch Jesu Gnadens-
schein alles voller Segen sein wird.
Gott sei Dank, denn er kann Trauer in
Freude verwandeln!

Pfr. Uwe Hasenberg

Frühjahrsbasar Herzliche Einladung



**Der Frühjahrsbasar für gebrauchte
Kinderkleidung ist in diesem Jahr
am Samstag, den 25.03.2006 von
10.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindesaal
der Lukaskirche.**

Angeboten werden Frühjahr- und Sommerbe-
kleidung (Baby und Kinder), Gebrauchtgegen-
stände und Spielzeuge.

Für Kaffee und Waffeln ist gesorgt.

Für Verkäufer ist die Vergabe der Teilnehmer-
nummern am Mittwoch, den 22.03.06 von
15 bis 17 Uhr unter Tel. 0 23 32 / 1 00 69, und
Donnerstag, den 24.03.06 von 9.30 bis 11 Uhr
unter Tel. 0 23 32 / 1 30 98. Unter den Telefon-
nummern erhalten sie auch weitere Infos.



Unterwegs mit netten Leuten

Wo ist er heute noch zu sehen, der Arbeitstisch, an dem Martin Luther 1521 / 22 das Neue Testament aus dem griechischen Originaltext ins Deutsche übersetzte?

Diese, und viele andere Fragen zum Leben und Wirken Martin Luthers können Ihnen beantwortet werden.

Wo?



Wann?

Begleiten Sie uns vom
20. bis 24. September 2006
»Auf Luthers Spuren«

Die Gemeindefahrt des Pfarrbezirks Berge-Vogelsang führt nicht nur nach Eisleben, Wittenberg und Eisenach, Städte die im Leben Martin Luthers eine bedeutende Rolle spielten, sondern lässt auch andere kulturelle und touristische Besonderheiten nicht zu kurz kommen.

So ist z.B. ein ausgedehnter Besuch der Wörlitzer Parklandschaft geplant, eine Anlage – vor ca. 200 Jahren auf Veranlassung von Fürst Franz entstanden – die zum Weltkulturerbe der Unesco zählt. Ebenso steht u.a. das Harzer Kleinod Quedlinburg, die Domstadt Naumburg / Saale, ein Konzert der Liedermacherin Ulrike Schmidt, und als Kontrast ein Besuch der Rotkäppchen- Sektkellerei in Freyburg auf dem Programm.

Natürlich sind fachlich fundierte Führungen ebenso selbstverständlich, wie umfangreiche Informationen zu den einzelnen Tagen.

Die Unterbringung für die gesamte Zeit wird in einem behaglichen Hotel in der ehemaligen Residenzstadt Bernburg an der Saale sein.

**Lassen Sie sich überraschen.
Es erwartet Sie ein buntes Programm.**





Sommerfreizeit für Kinder

14./15. bis 29. Juli 2006
in den Westen Frankreichs

Ganz im Westen in der Region Poitou-Charentes liegt der kleine Ort Vitré. Er befindet sich auf der Strecke zwischen Saint Maixent l'Ecole und Celles-sur-Belle.

Unsere Unterkunft ist ein Internat, welches in den Monaten Juli und August vermietet wird. Es besteht aus mehreren alten und neuen Gebäuden, die sich mitten in einem schattigen Park von 5.000 m² befinden.

Wir sind in zwei Gebäuden mit Vierbettzimmern untergebracht. In den anderen Gebäuden befinden sich eine gut eingerichtete Küche, mehrere Speise- sowie Aufenthaltsräume. Uns steht auch ein Kirchenraum zur Verfügung.

Ganz in der Nähe befindet sich ein kleiner See, der zum Schwimmen einlädt. Die nächst größere Stadt Niort ist etwa 25 km entfernt.

Ausflüge werden wir sicherlich in die alte Hafenstadt La Rochelle und an die Atlantikküste machen.

Die Freizeit ist für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren. Inklusive des Mitarbeiter-teams werden insgesamt 40 Personen die Fahrt antreten.



Leistungen

- Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus
- Mitnahme und Transport der eigenen Fahrräder
- Unterkunft und Vollverpflegung
- Programmgestaltung inkl. Ausflüge und Eintrittsgelder
- pädagogische Betreuung

Leitung

Pfarrer Thomas Weber
Tel. (0 23 32) 69 08
und ein bewährtes Mitarbeiterteam

Teilnehmerzahl

32 Kinder im Alter von 8-12 Jahren

Preis

pro Teilnehmer/-in: 390 €
(Kinder, die nicht in Gevelsberg wohnen, bezahlen 410 €, da die Stadt Gevelsberg für auswärtige Teilnehmer keine Zuschüsse gewährt.)



Die Jungschar im Gemeindezentrum Berge stellt sich vor



Groß war die Begeisterung an der Strecke, als die Sieger feststanden.

Jeden Montagnachmittag treffen sich die 8- bis 12-jährigen JungscharlerInnen im Gemeindezentrum Berge.

Ende Januar war es mal wieder so weit, auf dem Jungscharprogramm stand dick geschrieben: Carrera-Rennen um den Jungscharpokal!!

Der Pokal wird in regelmäßigen Abständen verteilt. Mal geht es um den Sieg bei Geschicklichkeitsspielen oder bei einem Quiz, manchmal gewinnt aber auch der beste Tischtennispieler oder der schnellste Fahrradfahrer.

Die Carrerabahnen erforderten wieder eine hohe Konzentration und gefühlvolles Fahrverhalten. Auf zwei kurvenreichen Strecken wurden die Vorläufe absolviert, die Zeiten der beiden Durchgänge zusammengerechnet. Die jeweils gruppenschnellsten traten dann noch einmal zu einem Finallauf an.

Solch ein Rennen ist auch ein Spiegelbild für unser Leben. Es gilt, die gute Spur zu finden. Was aber, wenn wir aus der Bahn geworfen werden? Wer hilft uns, weiterzumachen, damit wir das Ziel erreichen? Diese Fragen greifen wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dann in den Andachten und Bibelarbeiten auf, die natürlich fester Bestandteil unserer Gruppenstunden sind.

In den kommenden Frühjahrs- und Sommermonaten werden wir oft draußen sein, um gemeinsam die Natur zu erleben. Der Höhepunkt des Jungscharjahres findet dann im Juli statt: zwei Wochen Frankreichfreizeit.

Nun bleibt wieder ein Jahr Warten, bis es im nächsten Winter erneut heißt: Bahn frei – Carrerarennen um den Jungscharpokal!

Sandra Dietz





Kirchenmusik nicht aus dem Takt bringen

Unterschriftenaktion
»Hallelu-Ja« startet in der ganzen Landeskirche

Mit der Unterschriftenaktion »Hallelu-Ja!« machen kirchenmusikalische Einrichtungen und Verbände sich für die Kirchenmusik in unserer Landeskirche stark. »Schwindende Finanzmittel gefährden die Zukunft der kirchenmusikalischen Arbeit, unsere Kirchenmusik läuft Gefahr, aus dem Takt zu geraten«, sagt Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Hirtzbruch. »Wir appellieren deshalb an alle Verantwortlichen in der Landeskirche, im Kirchenkreis und in den Gemeinden, ein tragfähiges Netz von Kirchenmusikstellen zu erhalten und zu sichern.« Kirche, so Hirtzbruch, wirke in aller Öffentlichkeit und verschaffe sich Gehör auch durch die Kirchenmusik – die zugleich unverzichtbarer Teil von Verkündigung und Mission sei. »Kirchenmusik zählt damit zu den Kernaufgaben kirchlicher Arbeit«,

betont der Landeskirchenmusikdirektor. »Ein Abbau hauptamtlicher Stellen würde auch die Aus- und Weiterbildung neben- und ehrenamtlicher Kräfte bedenklich schwächen. Das darf nicht geschehen. Kirche braucht eine mannigfaltige, lebendige und professionelle Kirchenmusik.«

**Unterstützen Sie diesen Appell!
Ihre Stimme für die Kirchenmusik!
Unterschriftenlisten gibt es in
Gemeindebüros und Kirchen oder
im Internet unter www.hallelu-ja.de
Dort finden Sie auch weitere Informationen und Downloads.**

»Hallelu-Ja!« ist eine Aktion der Bläserarbeit im CVJM-Westbund, des Posaunenwerks der EKvW, des Landesverbandes der Evangelischen Kirchenchöre Westfalens und des Landesverbandes der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in der westfälischen Kirche.

Hal-le-lu - **JA!**

Ihre Stimme für die Kirchenmusik!

www.hallelu-ja.de

Kontakt:
LKMD Ulrich Hirtzbruch
Iserlohner Str. 25
58239 Schwerte
hallelu-ja@institut-afw.de
Telefon (0 23 04) 755-149
Telefax (0 23 04) 755-157



Sonntag, 02. April 2006, 16:30 Uhr
Dorf am Hagebölling, Gevelsberg

Frühlingserwachen
Alte und neue Chor- und
Instrumentalmusik

Instrumentalisten:

Camerata Vocale Gevelsberg

Leitung: Gerhardt Marquardt

Eintritt frei!

Rund um die Themen Frühling und Liebe rankt sich die Chormusik unterschiedlichster Komponisten vor allem des 19. Jahrhunderts, die hier zu hören sein wird. Neben den Zigeunerliedern von Brahms ist es vor allem auch der Begüßungschor aus der Oper »Zar und Zimmermann«, der den Schwerpunkt des Programms bildet.

Karfreitag, 14. April 2006, 15:00 Uhr
Erlöserkirche Gevelsberg

Ecce homo
Musik und Lesungen
zum Karfreitag

Blockflöte: Rebecca Marquardt

Orgel: Gerhardt Marquardt

Eintritt frei!

Zur Sterbestunde Jesu wird in dieser Veranstaltung mit Hilfe nachdenkenserwerter Texte und ihrer musikalischen Kommentierung versucht, dem Karfreitagsgeschehen nachzuspüren.

Sonntag, 14. Mai 2006, 11:00 Uhr
Erlöserkirche Gevelsberg

**Singet dem Herrn ein
neues Lied**
Singegottesdienst zum
Sonntag Kantate

Kantatenchor Gevelsberg

Ev. Jakobus-Chor Breckerfeld

Eine Jazz-Combo

Leitung: Heike und Gerhardt Marquardt

Eintritt frei!

Stilistisch etwas anders als üblich wird es hier zugehen.

Ein Singegottesdienst soll es werden, liturgisch reich mit viel Musik.

Natürlich ist auch reichlich Gelegenheit zum Mitsingen gegeben.





Die Premiere des »hoffnungsland unplugged« war ein voller Erfolg.



In der Cafeteria im Zentrum für Kirche und Kultur sitzen dicht gedrängt und voll gespannter Erwartung ca. 110 Personen aller Altersgruppen. Schon am Eingang hatten sie die erste Überraschung erlebt: Schoko-Nikoläuse und gefüllte Weihnachtsschokolade als Willkommensgruß lassen die Besucher schmunzeln. Mit einem Ausschnitt des Lorient-Films: »Weihnachtsbescherung bei Familie Hoppenstedt« geht es jetzt im Gottesdienst weiter, in dem mit etwas Abstand zu den Feiertagen das Fest des Jahres noch einmal von allen Seiten beleuchtet werden soll. Das Publikum amüsiert sich köstlich.

Doch dann reagiert es sehr betroffen, als im Interview der Polizeibeamte Ludger Lehmann der Moderatorin Ann Kathrin Fechner von traurigen Verzweiflungstaten einsamer Menschen in der Weihnachtszeit berichtet.

Das greift Pastor Thomas Werner in seiner Predigt auf. Bildlich gesprochen gleiche sowohl ein Weihnachtsfest als auch ein Leben ohne Jesus Christus

»einer Nuss ohne Kern«: Es bleibe nur eine leere Hülle, der die »Nuss« Jesus Christus und somit auch die Hoffnung und Erfüllung fehle.

Die modernen Lieder, souverän vorgetragen von einer jungen Band, werden begeistert mitgesungen. Für's nächste Mal wünschen sich einige der überwiegend jungen Gäste noch mehr Musik und dass der Gottesdienst länger dauern soll (!)

Im Vorfeld wurde oft die Frage gestellt, was denn eigentlich dieser seltsame Name »unplugged« bedeute?

Hier ist die Erklärung:

In der Sprache der Pop- und Jazzmusik meint man damit nur leicht verstärkte Live-Musik auf kleinen Bühnen in gemütlichen, kleinen Sälen oder Bars. Es geht alles einfacher und persönlicher zu als bei großen Konzerten. Genau das charakterisiert auch den »kleinen Bruder« vom »großen« hoffnungsland. Er ist genauso kreativ und voller Überraschungen, nur weniger aufwändig.

Beide werden nun monatlich im Wechsel stattfinden. **Der nächste unplugged Gottesdienst ist am Sonntag, 12. März um 18.00 Uhr.**

Elena Bormann und Elisabeth Rex



Gottesdienste
für Kinder und Erwachsene

Dorf am Hagebölling | Am Hagebölling 1

freitags, 10.45 Uhr

Gemeindezentrum Berge | Zum Berger See 120

sonntags, 10.00 Uhr (Erwachsenengottesdienst)

jeden 2. Sonntag: Feier des Abendmahls

sonntags, 11.15 Uhr (Kindergottesdienst)

Pauluskirche | Hagener Str. 96 a

sonntags, 9.30 Uhr (Erwachsenen- und Kindergottesdienst)

jeden 1. Sonntag: Feier des Abendmahls

Erlöserkirche | Elberfelder Str. 14

sonntags, 11.00 Uhr (Erwachsenen- und Kindergottesdienst)

jeden 3. Sonntag: Feier des Abendmahls

Lukaskirche | Wittener Str. 100

sonntags, 9.30 Uhr (Erwachsenengottesdienst)

jeden 1. und 3. Sonntag: Feier des Abendmahls

sonntags, 11.00 Uhr (Erwachsenen- und Kindergottesdienst)

jeden 2. und 4. Sonntag: Feier des Abendmahls

Weitere Häuser mit Veranstaltungen in Gevelsberg

Gemeindezentrum Mitte

Sudfeldstr. 14

CVJM-Waldheim

Stüttingstr. 67

Zentrum für Kirche und Kultur

Südstr. 8





März

- 01. 03. **Beginn der Passionsandachten** (weitere 5 als ökum. Andachten in Liebfrauen)
- 17.-19. 03. **Freizeit der Dienstagsgruppe Konfirmandenunterricht Haufe-Mitte-Süd**
- 17.-19. 03. **Wochenende der Mitarbeiter des CVJM**
- 26. 03. **Vorstellung der Konfirmanden des Bereichs Haufe-Mitte-Süd**
im Gottesdienst in der Erlöserkirche
- 31.03.-02.04. **Gemeindefreizeit Berge/Vogelsang** in Wilgersdorf

April

- 01. 04. **Missionale in Köln**
- 01.+ 02. 04. **Adventure-Wochenende der Jugend Hagen/Schwelm** in Breckerfeld
- 02. 04. **Konzert Camerata Dorf am Haggebölling**
- 02. 04. **Hoffungsland**
- 09. 04. **Familiengottesdienst** in der Erlöserkirche
- 10.-13. 04. **Kinderbibelwoche**
- 13. 04. **Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche**
Zentrum für Kirche & Kultur
- 13. 04. 19:30 Uhr: **Feierabendmahl nach Passahtradition** in der Lukaskirche
- 14.-17. 04. **Kar- / Osterwochenende**
- 14. 04. 15:00 Uhr: **Konzert zum Karfreitag** in der Erlöserkirche
- 16. 04. 09:30 Uhr: **Osterfrühstück** in der Pauluskirche
11:00 Uhr: **Festgottesdienst** in der Pauluskirche
- 18.-23. 04. **Kinderfreizeit in Marwede**
- 29. 04. 14:00 Uhr: **Konfirmation in der Lukaskirche**
17:00 Uhr: **Konfirmation in der Lukaskirche**
- 30. 04. 10:30 Uhr: **Konfirmation in der Lukaskirche**

Mai

- 06. 05. 16:00 Uhr: **Konfirmation im Bereich Haufe-Mitte-Süd** in der Erlöserkirche
- 07. 05. **Gemeindefest Berge/Vogelsang**
- 13. 05. nachmittags: **Sommerfest des Kindergartens Haufe** und Familiengottesdienst
- 14. 05. 11:00 Uhr: **Singegottesdienst** in der Erlöserkirche
- 19. 05. **Mädchentag** des KK Schwelm
- 20. 05. 16:00 Uhr: **Konfirmation in der Pauluskirche**
16:00 Uhr: **Konfirmation im Gemeindezentrum Berge**
- 21. 05. 10:00 Uhr: **Konfirmation in der Erlöserkirche**
10:00 Uhr: **Konfirmation im Gemeindezentrum Berge**
- 28. 05. **Quellenfest: Gottesdienst in der Fußgängerzone**
kein Gottesdienst in der Erlöserkirche
- 31.05.-05.06. **Kanoutour für junge Erwachsene** in Schweden des KKes Schwelm



Ein Urgestein der Gemeindepädagogik-Szene geht in den Ruhestand

Andrea Koch (geborene Heßmert) und Ulrich Maus können sich heute nicht so genau an diesen Tag erinnern. Doch Wilhelm Barth ist sich sicher: Die Beiden waren 1970 seine ersten Täuflinge. Wer zuerst den Segen erhielt, kann er nicht mit Bestimmtheit sagen. Doch mit ihnen begann auch eine Ära in der Schnellmark, die unvergessen bleibt.

Am 25. März nimmt Wilhelm Barth Abschied von seiner Tätigkeit in der Landeskirche und blickt damit auf exakt 40 Jahre (gemeindepädagogische) Arbeit zurück. Denn am 27. März 1966 wurde er zum Prediger ordiniert. Nachdem der junge, kreative Wilhelm seinen handwerklichen Beruf aufgab, brachte ihn die »Nächstenliebe zu den Menschen« zu neuen Aufgaben. Im November 1966 übernahm er seine erste Gruppe vom damaligen Jugendpfarrer Martin Rasokat, der am Tag der Verabschiedung im Zentrum für Kirche und Kultur selbstverständlich ein Grußwort spricht.

Am 1. Advent stellte sich Wilhelm als Gemeindejugendwart vor und leitete im Jahr darauf seine erste Freizeit nach Klingberg an der Ostsee. Übrigens gemeinsam mit Rektor Jähme und dem späteren Konrektor Placke. In den Umbauzeiten der Erlöserkirche 1967/68 gab es in Gevelsberg noch neun Pfarrbezirke, zwei davon waren unbesetzt. So hielt Wilhelm Barth seinen ersten Gottes-



dienst im CVJM-Haus und wurde neben seiner Tätigkeit im Bereich Jugend 1969, nachdem Pastor Rasokat in den Ruhe-

stand verabschiedet wurde, kommissarisch dessen Nachfolger in der Schnellmark. Kurz darauf erhielt er von der Landeskirche die Vokation zum Gemeindepädagogen – dato ein neues Berufsbild. Wilhelm Barth zählte zu den ersten sieben Gemeindepädagogen. Vom Presbyterium am 8. Februar 1970 berufen, wurde der beliebte Pädagoge in den Dienst in der »ruhenden Pfarrstelle Schnellmark« eingeführt. Parallel dazu konnte Pastor Hillenberg seine Einführung in den Dienst feiern. Ab 1978 setzte Wilhelm Barth seine Aufgabenschwerpunkte in der Gemeinde- und Jugendarbeit. Unzählige Freizeiten – vom skandinavischen Skagerrak bis Tanga, im Nordosten Tansanias –, die Gründung der Krabbelgruppen und viele andere Gruppen rief er ins Leben. Das Kapitel »Schnellmark« endete mit dem 17. Februar 2001. Alle Gruppen nahmen in einer feierlichen Stunde Abschied von diesem Gebäude, das für viele jahrelang ein zweites Zuhause war. Knapp ein Jahr zuvor wurde bereits die Frauenhilfe aufgelöst. Am 2. März 2003 verabschiedete Superintendent Berger Wilhelm Barth. Doch für Wilhelm Barth bedeutete dies nicht das Ende, sondern ein Neuanfang: Durch Pfarrer Weber





wurde er im April 2001 als Altenheimseelsorger eingeführt. »Diesen Abschnitt möchte ich in meiner Lebensbiographie nicht missen«, betont Barth. Ihm war es zum Beispiel wichtig, nach jedem Sterbefall eine Gedenkstunde mit Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern abzuhalten. Den Andachtsraum im Seniorenzentrum Vogelsang bestückte er mit persönlichen Geschenken. Wilhelm Barth erreichte es auch, dass die Seniorenzentren enger zusammenarbeiteten: Das Kegeltturnier mit dem »Prediger-Barth-Pokal« war ebenso seine Idee.

Was er sich für den Ruhestand vorgenommen hat? Erst einmal die »Ruhezeit« – vor allem mit seiner Frau Gisela und dem Wohnmobil – genießen. Aber wie man »Willi« kennt, hat er jetzt schon neue Vorhaben: So möchte der Prediger einen Förderkreis gründen, der es ermöglicht, in allen fünf Seniorenheimen die Kirchenmusik zu Andachtszeiten zu bringen. Konkret bedeutet das, Instrumente anzuschaffen, die den Gesang unterstützen.

Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Claus Jacobi übernommen.

»Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist tauglich für das Reich Gottes«, heißt es im Lukasevangelium 9, 62. Worte, die als Losung bei der Schließung des Gemeindehauses Schnellmark gesprochen wurden. Große Worte für Wilhelm Barth, der stets seinen Blick nach vorne richtet.

Mathias Wagener

Neue Stiftung des Kirchenkreises Schwelm: Bildungschancen für Westpapua

Hoher und zugleich ferner Besuch war am 5. Februar im Gottesdienst der Erlöserkirche. Miryam Ambolon, Mutter von drei Kindern, ist Abgeordnete des Provinzparlamentes Westpapua. Das entspräche in etwa einer Landtagsabgeordneten in Düsseldorf. Westpapua ist der Westteil der östlichsten Insel Indonesiens, Irian-Jaya, uns besser bekannt als Neuguinea. Die Urbevölkerung sind meist Christen, deren Vorfahren von deutschen und holländischen Missionaren missioniert wurden. Gerade die Kirchenkreise Schwelm und Hattingen-Witten haben durch eine langjährige Partnerschaft zu den Kirchenkreisen Mamberamo-Apawer und Balim-Yalimo eine besonders intensive Beziehung dorthin. Zwei ehemalige Schwelmer Pfarrer, Dr. Siegfried Zöllner und Klaus Reuter, haben dort jeweils mehr als ein Jahrzehnt lang gelebt. Viele Papua leben in Dörfern. Die Dörfer hatten vor der Missionierung durch europäische Christen oft keine Verbindung zur Außenwelt und sprachen jedes seine eigene Sprache. Die Bildungschancen sind entsprechend schlecht. Die durchschnittliche Schulbildung von Mädchen in der Bergregion beträgt 1 1/2 Jahre, von Jungen drei Jahre. Dazu kommt, dass seit der Entdeckung umfangreicher Kupfer- und Goldvorkommen auf der Insel diese Rohstoffe zwar abgebaut werden, der Reichtum aber praktisch an den Papuas vorbeigeht. Im Gegenteil: Zu den 1,5 Millionen Papua, die sich in



Kultur, Hautfarbe und Religion deutlich von den übrigen Indonesiern unterscheiden, kommen nun schon 1 Million dort angesiedelte Indonesier von anderen Inseln, die den Raubbau mit Hilfe des Militärs betreiben, ohne dass die einheimische Bevölkerung einen Nutzen davon hätte. Die größte Mine wird seit 1967 von einem amerikanischen Unternehmen betrieben. Bildungschancen für die Papuabevölkerung sind also elementar wichtig, um die totale Ausbeutung des Landes durch Fremde zu verhindern, und sie an der Entwicklung und dem eigentlichen Reichtum des armen Landes teilhaben zu lassen.

Eine neugegründete Stiftung des Kirchenkreises, deren Schirmherr Dr. Klaus Solmecke ist, bittet um Unterstützung. Aus ihren Mitteln werden jetzt schon 50 Stipendien für Schüler und Studenten aus Westpapua bezahlt. Die Förderung beträgt 30 € im Monat (zum Vergleich: Der BAFÖG-Höchstsatz ist fast 20 mal höher. Ein deutscher Student »kostet« 585 €. Nirgendwo also können wir mit geringen Mitteln effektiver helfen als in den sogenannten »Schwellen- oder Entwicklungs-Ländern«).

Wer helfen will, kann entweder eine Patenschaft für eine(n) Studenten/in für 30 € im Monat übernehmen, oder durch eine Spende das Kapital der Stiftung aufstocken, aus deren Zinsen die jungen Menschen gefördert werden.

Möglich wäre es auch, keine dauernde Verpflichtung einzugehen, sondern bei Familienfeiern einmalig für diesen Zweck zu sammeln.



Die zuverlässige Verwaltung der Gelder ist durch Mitarbeiter unserer Partnerkirche gewährleistet. Wer helfen möchte oder auch nur an weiteren Informationen interessiert ist, kann sich unter der Telefonnummer 0 23 36 / 40 03 11 an den Kirchenkreis Schwelm oder Dr. Solmecke, Telefon 0 23 32 / 8 24 40, wenden.

Damit Sie »stiften gehen« können:

Die Kontonummer ist »83« bei der Stadtsparkasse Schwelm (BLZ 454 515 55) unter dem Stichwort »Stiftung Ausbildung Papua«.

Wichtig sind aber auch, das sagte Frau Ambolon, Gebete für die Papua. Denn auf Grund des Nebeneinander von christlicher Urbevölkerung der Insel und den neuzugezogenen muslimischen Indonesiern kommt es zu beiderseitigen Spannungen. Ein großer Teil der Papua will die Unabhängigkeit von Indonesien, und weil die Papua meist Christen sind, geraten die Christen unter den Verdacht, als Separatisten gegen den indonesischen Staat zu arbeiten. Von gezielter Beobachtung bis hin zu Übergriffen des Militärs und Festnahmen reichen die Repressalien, denen sie oft ausgesetzt sind. Um so wichtiger ist es, und hier schließt sich der Kreis, Papuas eine gute Ausbildung zu geben, damit sie sich behaupten können.

Pfr. Dirk Küssen





Das Freiwillige Kirchgeld kommt: Was ist das?

Wieso? Wofür? Wo kann ich mich besser informieren?

Was ist das?

Wie der Name schon sagt, soll diese Abgabe freiwillig sein, ist keine zweite Steuer und wird in vollem Umfang ihrer Kirchengemeinde vor Ort zugute kommen. Wir werden alle evangelischen Haushalte anschreiben und um einen freiwilligen Beitrag bitten. Wenn Sie wissen möchten, in welchem Rahmen sich in etwa Ihr Betrag bewegen könnte, den Sie natürlich individuell bestimmen können, geben wir einen Richtwert an. Die Höhe könnte im Jahr 5 % eines Monatseinkommens sein.

Das heißt bei z.B. 1.000 € Monatseinkommen, was mindestens 12.000 € im Jahr sind, erbitten wir 50 € jährlich – freiwillig, versteht sich.

Wieso?

Es ist mittlerweile kein Geheimnis mehr, dass das Kirchensteueraufkommen dramatisch gesunken ist. Hatten wir 1995 noch 1.175.000 € zur Verfügung, so sind es in diesem Jahr weniger als die Hälfte davon, geschätzte 471.000 €. Hauptursache ist nicht, wie in den Medien immer behauptet, die Zahl der Kirchaustritte, sondern Ursachen sind die Bevölkerungsentwicklung und die Steuerreformen. Zu den Steuerreformen: Die Senkung der Lohn- und Einkommensteuer schlägt bei der Kirchensteuer voll durch, ohne dass wir durch Ökosteuern, Lkw-Maut, »Reichen«steuer, Mineralöl- und Mehrwertsteuern und ähnliche Tricks hinten-

herum wieder einnehmen können, was wir ihnen vorher weniger abgenommen haben. Wir sind ehrlich und erbitten Ihre Hilfe freiwillig. Zur Bevölkerungsentwicklung: Nur noch jedes dritte Kirchenmitglied zahlt Steuern. Vor allem die hohe Arbeitslosigkeit und die gesunkene Zahl der Werktätigen gegenüber den Ruheständlern ist dafür die Ursache. Deswegen erbitten wir in erster Linie einen Beitrag von denjenigen, die keine Steuern bezahlen, auch falls etwa ein Familienmitglied nicht in der Kirche ist, aber unsere Angebote nutzen.

Wofür?

Das Kirchgeld verbleibt ganz bei der Kirchengemeinde Gevelsberg.

Wir betreiben fünf Kindergärten und haben ein Haus der Offenen Tür für Jugendliche beim CVJM.

Wir bieten natürlich Gottesdienste, Kindergottesdienste und Kinderbibelwochen an. Wir haben eine sehr gute Kirchenmusik mit fünf Chören.

Wir bieten Fahrten für Kinder, Jugendliche, Senioren, die ganze Gemeinde an.

Wir haben eine lebendige Diakonie mit einem Offenen Mittagstisch.

Wir können nicht versprechen, dass wir in Zukunft alles erhalten können, denn die Einnahmen werden wegen der weiter alternden Mitglieder eher noch geringer werden. Wir möchten Sie aber ehrlich bitten, uns zu helfen, davon so viel wie möglich zu erhalten.

Weitere Informationen erhalten Sie durch Ihre Pfarrer.

Pfr. Dirk Küsgen



Wusstest Du schon, dass ...

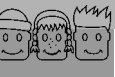
... in der **ersten Woche der Osterferien** eine **Kinderbibelwoche** stattfindet?

... in der zweiten Woche der **Osterferien** wieder eine **Kinderfreizeit in Marwede** stattfindet?

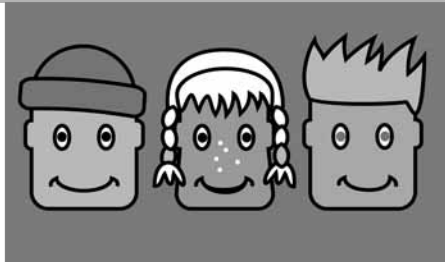
... der **Kinderferienspaß** in der zweiten und dritten Woche der **Sommerferien auf dem Stütting ein absoluter Renner** ist?

... die **Burg Bilstein** das Ziel einer **Kinderfreizeit in den Herbstferien** ist?

... es jede Menge **Gruppenangebote für Dich im CVJM** gibt?



22



Kinderbibelwoche

Vom 10. bis zum 13. April veranstalten die Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg und der CVJM Gevelsberg wieder eine Kinderbibelwoche für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Der Briefträger Fridolin will sich mit Dir auf die Suche nach Jesus machen.

Jeweils von 09:00 bis 12:00 Uhr geht im Zentrum für Kirche und Kultur in der Südstraße mächtig die Post ab.

Am Donnerstag, den 13. April endet die KiBiWo mit einem Gottesdienst, zu dem auch Deine Eltern, Großeltern, Tanten und Onkel herzlich eingeladen sind.

Anmeldungen gibt es bei Pfr. Thomas Werner und im CVJM in der Südstraße.

Kinderfreizeit Marwede

Zum dreizehnten Mal veranstalten wir nun schon zusammen mit unseren Freunden aus Berlin-Friedrichshagen und Schöneiche eine Kinderfreizeit in Marwede. Über 300 Kinder waren in den letzten Jahren begeistert von dem Haus und den vielen Möglichkeiten dort.

Ankunft und Rückkehr

Am Dienstag, den 18.04. treffen wir uns um 9.30 Uhr am CVJM-Haus in der Südstraße 8. Wenn wir unser Gepäck verstaut haben, werden wir gegen 10.00 Uhr mit einem Reisebus nach Marwede abfahren. Am Sonntag, den 23.04. werden wir gegen 16.00 Uhr wieder am CVJM-Haus ankommen.

Preise Kinder aus Gevelsberg zahlen 160,- €
Leitung H. Bertermann und erfahrenes Team
Anmeldeformulare gibt es im CVJM-Haus und in allen Kirchen und Gemeindehäusern



Kinderferienspaß

In der zweiten und dritten Woche der Sommerferien geht auf dem Stütting wieder die Post ab.

Pro Abschnitt können wieder 40 Kinder teilnehmen. Der erste Abschnitt ist leider schon lange ausgebucht!

1. Abschnitt: 03. bis 07. Juli 2006

2. Abschnitt: 10. bis 14. Juli 2006

Preise

ein Tag auf dem Stütting 7,50 €/ Geschwister 5 €

Ketteler Hof 20 €/ Geschwister 16 €

Karl-May-Festspiele: 25 €/ Geschwister 20 €

Leitung Harry Bertermann und ein erfahrenes Mitarbeiterteam

Anmeldung

Anmeldeformulare gibt es im CVJM-Haus in der Südstraße und in allen Kirchen und Gemeindehäusern

Kinderfreizeit Burg Bilstein

Freitag, 29.09. bis Dienstag, 03.10.2006

Hast Du Lust, mal wieder ein richtiges Abenteuer zu erleben?

Dann laden wir Dich ein, mit uns auf eine echte Ritterburg zu kommen. Ein Wochenende lang wollen wir auf der Burg Bilstein, im südlichen Sauerland, zusammen viele spannende Abenteuer erleben.

Bei unserer Abenteuerfreizeit in der Jugendherberge stehen jede Menge Spaß und Action auf dem Programm: tolle Geländespiele, Singen, Spielen und Basteln ebenso wie das Kennenlernen von spannenden Geschichten aus der Bibel. Langeweile ist wie bei allen unseren Angeboten ein absolutes Fremdwort – und sicher sind dann alle unheimlich traurig, wenn sie sich am Dienstag wieder verabschieden müssen.

Fahrgemeinschaften: Um den Freizeitpreis so gering wie möglich zu gestalten, beginnt und endet die Freizeit in Bilstein. Die An- und Abreise erfolgt in Eigenregie mit Privat-PKW's. Auf unserem Freizeitvortreffen organisieren wir mit den Eltern gemeinsame Fahrgemeinschaften. Die PKW werden von uns für die Fahrten natürlich Vollkasko versichert.

Preise: Kinder aus Gevelsberg zahlen 115,- €

Leitung: Denise Wellmeyer und ein erfahrenes Mitarbeiterteam

Anmeldeformulare: gibt es im CVJM-Haus und in allen Kirchen und Gemeindehäusern

Und das geht jede Woche ab:

3 bis 8 Jahre:

Kindergruppe »Regenbogenkinder«

dienstags, 15.30 bis 17.00 Uhr (14-tägig)
Gemeinderäume Fliederstr. 4

6 bis 8 Jahre:

Kinderkreis Berge

mittwochs, 15.00 bis 16.00 Uhr
Gemeindezentrum Berge, Zum Berger See 120

Lilliputz

freitags, 15.30 bis 16.30 Uhr
CVJM-Haus, Südstr. 8

Kindergruppe »Klexe«

freitags, 16.00 bis 17.00 Uhr
Jugendräume Lukaskirche, Wittener Str. 102

9 bis 12 Jahre:

Jungschar Berge

montags, 16.30 bis 18.00 Uhr
Gemeindezentrum Berge, Zum Berger See 120

Mädchenjungschar

dienstags, 16.30 bis 18.00 Uhr
CVJM-Haus, Südstr. 8

Jungenjungschar

donnerstags, 15.30 bis 17.00 Uhr
CVJM-Haus, Südstr. 8



Die Landesregierung plant Kürzungen in Millionenhöhe – trotz gegenteiliger Wahlversprechen.

Die NRW-Landesregierung plant heftige Kürzungen in der Kinder- und Jugendarbeit. Entgegen ihrer Wahlversprechen will sie eine Gesetzesänderung auf den Weg bringen, die allein bei den evangelischen Einrichtungen im Land rund 100 Schließungen nach sich ziehen würde, schätzt der Landesjugendpfarrer der Evangelischen Kirche von Westfalen, Udo Bußmann. Mit ihm sprach Gerd-Matthias Hoeffchen (*aus der Wochenzeitung »Unsere Kirche«, Nr. 6*).

Fühlen Sie sich von der Landesregierung verschaukelt? Die Regierung hat ein klares Versprechen gebrochen: Erhöhung der Jugendförderung. Mit dieser Forderung hatten CDU und FDP den Wahlkampf geführt. Jetzt, kaum an der Regierung, streicht Schwarz-Gelb rund 20 Prozent von der Jugendförderung.

Was hätte das für Folgen für die Jugendarbeit? Massive. In NRW müssten mehrere hundert Häuser der offenen Jugendarbeit geschlossen werden. Wegfallende Fördermittel vom Land können nicht mehr durch die Kommunen oder gar Kirchengemeinden aufgefangen werden. Die haben selbst kein Geld mehr.

Aber die vom Land zugesagte Förderung beträgt 75 Millionen Euro für 2006, bewegt sich also auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr. Kann man da von Kürzungen reden? Verbindlich zugesagt waren 96 Millionen Euro für 2006, also 21 Millionen mehr. Auf diese Zusage hin, die der Landtag nach

der von uns angestoßenen Volksinitiative vor zwei Jahren ja immerhin per Gesetz gegeben hat, sind bei den Trägern der Jugendarbeit natürlich die Planungen gelaufen. Eigentlich – das war vor zwei Jahren auch allen Beteiligten klar – hätte die Jugendarbeit in NRW auch schon im Jahr 2005 diese 21 Millionen Euro mehr benötigt ...

... was CDU und FDP, damals in der Opposition, auch vehement gefordert hatten ...

... eben. Aber die seinerzeit rot-grüne Mehrheit wollte das Geld für 2005 noch einsparen. Ab 2006, das war wie gesagt mit großer Mehrheit gesetzlich festgelegt worden, sollte es dann die dringend benötigte Erhöhung der Förderung geben.

Darauf haben sich die Träger der Jugendarbeit verlassen ... und haben 2005 die Finanzierungslücken aus Rücklagen oder sogar durch Kreditaufnahme überbrückt. So etwas überfordert auf Dauer selbst die großen Träger der Jugendarbeit, etwa die evangelische und katholische Kirche. Von den kleineren, wie der Wanderjugend, ganz zu schweigen.

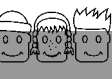
Und wie geht es weiter? Die Jugendarbeit kann diese Kürzung nicht verkraften. Das geht an die Substanz. Nach einer Berechnung der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen NRW (ELAGOT) könnten allein von den 430 evangelischen Einrichtungen im Land rund 100 nicht mehr gehalten werden.

Endzeitstimmung?

Noch ist das letzte Wort nicht gefallen ...

... aber die Landesregierung hat die Kürzungen bereits beschlossen ...

... entscheiden muss der Landtag. Und da stehen unsere Chancen nicht so schlecht.





Will heißen?

Wir werden eine zweite Volksinitiative starten. Am 15. Februar wird der Entwurf der Gesetzesänderung von der Regierung eingebracht. Das wollen wir mit dem Start der Unterschriftenaktion begleiten.

Wieviele Unterschriften werden es am Ende sein? Wir hoffen auf 500 000.

Das ist optimistisch, wenn man bedenkt, dass vor zwei Jahren etwa 175 000 zusammengekommen sind.

Man braucht 66.000, damit der Landtag gezwungen ist, sich mit dem Antrag der Volksinitiative förmlich zu beschäftigen. Im Vergleich zum letzten Mal ist das Verfahren geändert worden: Diesmal muss man die Leute nicht ins Rathaus bewegen, um sie dort unterschreiben zu lassen. Jetzt können die Kinder und Jugendlichen selbst die Unterschriften sammeln gehen.

Und die Erfolgsaussichten?

Sind gut. Schon jetzt merken wir in Gesprächen mit Abgeordneten auch aus der CDU und der FDP, dass die ein schlechtes Gewissen haben. Unser Ziel ist auf jeden Fall eine deutlich höhere Fördersumme als die jetzt geplanten 75 Millionen pro Jahr. Man kann ja überlegen, ob die Mittel für Kultur wirklich verdoppelt werden müssen oder ob das nicht die 21 Millionen verborgen sein könnten. Ende Mai, Anfang Juni wird der Landtag entscheiden. Dann wird sich zeigen, was dem Land NRW seine Kinder- und Jugendarbeit wert ist.

*UK-Meldungen, 03.02.06 10:41
aus: www.ekvw.de*

Mächtig was los im CeVi –

Da sag mal einer, bei Kirchens' wird nichts geboten!

Der CVJM Gevelsberg hält jede Menge Freizeitangebote für Dich bereit. Egal, ob Du eine Jugendgruppe suchst, oder einen Raum zum Klönen und Abhängen, ob Du Dich mit Deinen Freundinnen und Freunden treffen willst, oder in Sachen Glauben neue Impulse suchst, der CeVi hat das entsprechende Angebot für Dich.

Das läuft wöchentlich im CeVi:

ab 14 Jahre

Jugendgruppe

mittwochs, 17.00 bis 19.00 Uhr
CVJM-Haus, Südstraße 8

ab 13 Jahre

Das Jugendcafe »KultNetGo« ist ein offenes Angebot für alle ab 13

Hier gibt es:

- Internet
- Kurz-Gottesdienste
- Billard
- Kicker
- Tischtennis
- Gesellschaftsspiele
- Klönen und Musik hören
- kreative und thematische Angebote
- kalte und warme Getränke
- kleine Snacks

sonntags, montags und freitags
von 17.00 bis 20.00 Uhr
Jugendhaus des CVJM, Südstraße 8



... und im Sommer geht's nach Korsika!

07. bis 22.07.2006

Nach einigen Jahren führt uns die Sommerfreizeit wieder nach Korsika. Unser Camp liegt an der wildromantischen Westküste, ca. 20 km nördlich von Ajaccio auf dem Campingplatz »La Liscia«. Auf einem schattigen Hügel steht uns ein eigener Bereich für unsere Gruppe zur Verfügung und bietet eine schöne Atmosphäre. Untergebracht sind wir in 4-Personen-Zelten. Der Campingplatz verfügt über mehrere Sanitärhäuser, über Laden, Restaurant mit Pizzeria, Diskoraum, Café und öffentliches Telefon. Der Sandstrand ist in weniger als zehn Fußminuten erreichbar.

Am Freitag, den 07.07.2006 starten wir von Gevelsberg. In Genua werden wir mit der Fähre nach Bastia übersetzen und von dort aus mit dem Bus in unser Camp fahren. Am Samstag, den 22.07. landen wir wieder in der Südstraße.

Unsere Freizeit ist eine Gruppenreise, das heißt, wir wollen vieles in Gemeinschaft mit allen Teilnehmenden erleben. Dazu zählen Spielabende, Gespräche rund um die Bibel, sportliche und kreative Angebote sowie Ausflüge in die Umgebung. Und natürlich bleibt auch genügend Zeit für Strand und eigene Aktivitäten.

Leistungen: Fahrt im modernen Reisebus
Fährfahrt | Unterkunft in Zelten | Vollverpflegung | Programmgestaltung inkl. Eintrittsgelder | Pädagogische Betreuung
Versicherungspaket inkl. Insolvenzversicherung

Preise

460 € (für Jugendliche aus Gevelsberg)

510 € (für Jugendliche aus anderen Städten)

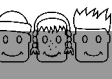
Die Freizeit ist für Jugendliche, die nicht in Gevelsberg wohnen, 50 Euro teurer. Das liegt daran, dass wir für diese Jugendlichen weniger Zuschüsse bekommen. Wir empfehlen aber, bei der jeweiligen Stadtverwaltung nachzufragen, ob es einzelne Zuschüsse für eine Ferienfreizeit gibt, die den Preisunterschied ausgleichen.

Leitung

Kerstin Becker und erfahrenes Team

Anmeldeformulare

gibt es im CVJM-Haus in der Südstraße und in allen Kirchen und Gemeindehäusern.



da guckst du!



bald mit eigener website:
ev-jugend-im-kirchenkreis-schwelm.de





Sie möchten in die Kirche eintreten, oder kennen jemanden, der oder die in die Kirche eintreten möchte?

Wir freuen uns auf Sie und möchten Ihnen diesen Schritt erleichtern.

Seit dem 27. Dezember 2004 gibt es die Wiedereintrittsstelle im Kirchenkreis Schwelm. Über 100 Personen aus unserer Region haben bisher das Angebot genutzt und sind (wieder) in die Evangelische Kirche eingetreten.

Wenn Sie (wieder) in die Evangelische Kirche eintreten möchten, können Sie das in der Wiedereintrittsstelle schnell und unbürokratisch tun.

Nach einem Gespräch stellen Sie einen schriftlichen Antrag. Die Pfarrerin oder der Pfarrer, die oder der für die Wiedereintrittsstelle zuständig ist, trifft dann die Entscheidung, ob dem Antrag entsprochen wird.

Sie können einen Antrag auf Aufnahme für die Wohnsitz-Kirchengemeinde stellen, oder aber auch die Aufnahme für eine »Wunschkirchengemeinde« beantragen, wenn sie im Bereich der Evangelischen Kirche von Westfalen liegt. In unserer Wiedereintrittsstelle können auch Personen aus dem Bereich anderer Landeskirchen (z.B. Evangelische Kirche im Rheinland) die Aufnahme



oder Wiederaufnahme mit Wirkung für die Wohnsitz-Kirchengemeinde (z.B. in Wuppertal) ihrer Landeskirche beantragen. Um von dem Angebot der Wiedereintrittsstelle Gebrauch machen zu können, benötigen Sie einen gültigen Personalausweis, wenn vorhanden den Taufschein und ggf. die Austrittsbescheinigung. Sind diese nicht vorhanden, reicht die Glaubhaftmachung.

Öffnungszeiten der Wiedereintrittsstelle:

donnerstags, 18.00 bis 20.00 Uhr
Kreiskirchenamt, Potthoffstr. 40, Schwelm
freitags, 10.00 bis 12.00 Uhr
Petrus-Gemeindehaus
Kirchplatz 7, Schwelm

Es besteht auch die Möglichkeit, gesonderte Termine zu vereinbaren.
Superintendentur Frau Grebe:
Tel. (0 23 36) 40 03 11



Treten Sie ein!



27

Werbung

SCHÜTTE
Rechtsanwalt
und Notar

• **SCHÖLZEL**
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt
für Familienrecht

• **MAURER**
Rechtsanwalt
Fachanwalt
für Arbeitsrecht

• **PEETSCH**
Rechtsanwalt
Fachanwalt
für Familienrecht

Tel 15 38 · 30 91 · 8 01 21 · Fax 37 49
Großer Markt 11 · Gevelsberg · info@rae-notar.de



Direkt in Ihrer Nachbarschaft:

Komplexe diakonische Alten-, Kranken- und Behindertenhilfe, Stationäre Vollzeitpflege, Ambulante Dienste, Tagespflege und Kurzzeitpflege in Wetter-Oberwengern, Volmarstein und Gevelsberg

Tages- und Kurzzeitpflege sind ideale Angebote für pflegebedürftige Menschen, die einer pflegerischen Betreuung nur über den Tag (Tagespflege) oder für den Zeitraum bis zu einem Monat (Kurzzeitpflege) bedürfen. Sie setzen dort an,

wo unsere Ambulanten Pflegedienste nicht mehr zum Einsatz kommen können und stationäres Wohnen in einem Altenheim noch nicht erforderlich ist.

Wir beraten Sie gerne unverbindlich und stellen Ihnen unsere Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten vor. Bitte rufen Sie uns an unter der Tel.-Nr. (02335) 6392100.

Evangelische Stiftung Volmarstein

Hartmannstr. 24 · 58300 Wetter (Ruhr)

Tel. (0 23 35) 639-0 · Fax (0 23 35) 63 91 19

<http://www.esv.de> · info@esv.de



Spendenkonto: KD-Bank eG · BLZ 350 601 90 · Konto-Nr. 2 101 599 054

Der Weg zum guten Wein ...
WEINZIRKEL – VINO THEK LÖBBE



Na, Lust auf Wein?
Guck mal rein!
www.wein-loebbe.de

Mühlenstraße 45a – 58285 Gevelsberg – Tel. 02332 / 13592
Email: info@wein-loebbe.com

RFK Regelanlagen
Feuerungen
Kundendienst
GmbH

Brüderstraße 17-19
58285 Gevelsberg

Postfach 2010
58263 Gevelsberg

Zentralheizungsbau
Sanitäre Installationen
Lüftungs- und Klimaanlage
Gas- und
Ölfeuerungskundendienst

Telefon: 02332 3777
Fax: 02332 83183

Internet: www.rfkgmbh.de
Mail: info@rfkgmbh.de

Modefriseur die 2

Ch. Foik
Mittelstraße 87
58285 Gevelsberg
Tel. (02332) 3606
Fax (02332) 13048

Sonderpreis für Schüler, Studenten
und Azubis

Haarschnitte inklusive Friseur
Girls 21,50 € Boys 17,50 €

Kinder bevorzugt ohne Termine
0 - 5 J. 10,00 € 6 - 10 J. 14,00 €

Wir sind für Sie da!
Party **rundum** Service
heiße + kalte Buffets

- Vermietung von Porzellan und Partyzubehör
- Vermietung von Imbiss- und Kühlwagen
- Ihr Partner für Märkte und Großveranstaltungen



Fleischerfachgeschäft
Oesterling



Gevelsberg, Mittelstraße 100, Telefon 66 6725

Friedhelm Teubler
zertifizierter Coach



Coaching

individuelle Beratung für Führungskräfte

Buchhausen 2
45549 Sprockhövel

Telefon 02339 / 12 42 38
mobil 0160 / 11 23 76 2
Email TeublerCoaching@aol.com

KLAUS R. HAPP
STEUERBERATER

HAGENER STR. 101
58285 GEVELSBERG
TEL. (02332) 8981
FAX (02332) 12497

HILFE UND BERATUNG
IN ALLEN
STEUERLICHEN FRAGEN

Bücher immer von **Appelt**

der Buchhandlung mit der großen Auswahl

der fachkundigen Beratung, dem erstklassigen Besorgungsdienst

Die gute Adresse für den Bücherkauf !

Buchhandlung Rudolf Appelt
Inh. Heike Dember

Internet: www.buchhandlung-appelt.de

E-Mail: info@buchhandlung-appelt.de

Mittelstraße 76 * Gevelsberg * Tel. 32 33

Wohnen im Alter Gevelsberg

- Wohnen und Pflege für ältere Menschen
- Betreutes Wohnen
- Öffentliches Café mit Mittagstisch
- Vermietung von Veranstaltungsräumen

Telefon: (02332) 663-0
Telefax: (02332) 663-451
eMail: info@hageboelling.fliedner.de
www.hageboelling.fliedner.de

Dorf am Hagebölling
Theodor Fliedner Stiftung
Am Hagebölling 1
58285 Gevelsberg

Wohn- und Begegnungszentrum Gevelsberg

Dorf am Hagebölling



Leben im Alter Theodor Fliedner Stiftung

Weg von Öl & Gas!

**Wir sagen Ihnen wie.
Informieren Sie sich in
unserem Zentrum für
alternative Energien.**

+ Schönebeck
Sohn Sanitär Heizung Elektro

Schönebeck & Sohn GmbH

Am Erlenfeld 3 · 58285 Gevelsberg
Telefon 0 23 32/26 75 · Telefax 1 37 69
www.schoenebeckundsohn.de

PRESS- UND STANZWERK

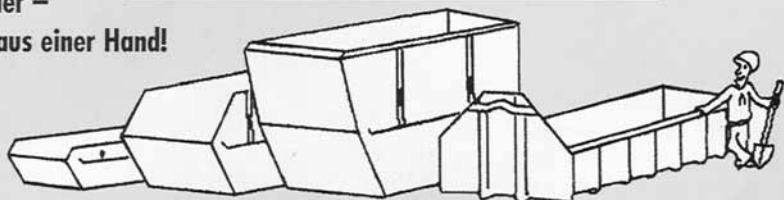


Mühlenthammerstraße 18 • 58285 Gevelsberg
Telefon (0 23 32) 63 31 • Telefax (0 23 32) 63 34

Umleerbehälter
Kleincontainer
Abroller –
alles aus einer Hand!

Wiegand

Für Privat
und Gewerbe



Bei Müllkummer die Wiegand-Nummer: (02332) 2107



Ambulante
Pflege in guten
Händen



Pflegetelefon:

0 23 31 / 33 39 20

Diakonie

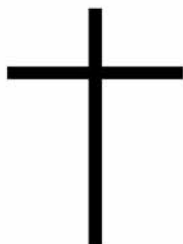


Diakonisches Werk
Ennepe-Ruhr/Hagen

Diakoniestation
Gevelsberg
Heideschulstraße 25
58285 Gevelsberg

0 23 32 / 8 25 45

Kompetent, zuverlässig, in Ihrer Nähe!



Seit 1876

Beerdigungsinstitut

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Achtmeyer

58285 Gevelsberg • Hagener Str. 276

Telefon 6 02 86

Tischlerei

Fenster, Türen, Innenausbau

Hans Jürgen Eckhardt

Dachdeckermeister

Dächer

Fassaden

Abdichtungen

58285 Gevelsberg

An der Egge 23 a

Telefon (02332) 84 38 64

Telefax (02332) 66 65 77

ENGELBERT  APOTHEKE

Für Gesundheit und Genesung

Gesund in den Frühling

*Stärken Sie Ihre
Abwehrkräfte!!!*

*Fragen Sie uns,
wir beraten Sie gerne.*

Apotheker W. R. Tews
Mittelstraße 87
58285 Gevelsberg
Telefon (0 23 32) 8 24 24
Web www.engelbert-apotheke.de
Mail info@engelbert-apotheke.de

4 Spezialisten unter einem Dach

GEVELSBERGER MARKTHALLE

Feinkost
Heddstück 

Kamp
Jubiläum

Früchte
ALBRECHT  

Ellinghaus  Fleischerei
Pute - Service

ADRESSEN

ERLÖSERKIRCHE

Elberfelder Str. 16

Pfarrer Helmut Kirsch	Hellerfeld 31	Tel. (0 23 32) 55 48 70
Pfarrer Dirk Küsgen	Hagener Str. 96	Tel. (0 23 32) 8 17 43
Pfarrer Thomas Werner	Körner Str. 16	Tel. (0 23 32) 23 82
Küster Rainhard Okunneck	Teichstr. 20a	Tel. (0 23 32) 8 14 63
Kindergarten Haufe	Haufer Str. 45	Tel. (0 23 32) 6 23 12

LUKASKIRCHE

Wittener Str. 100

Pfarrer Ralf Bödeker	Heideschulstr. 22	Tel. (0 23 32) 8 12 46
Pfarrer Uwe Hasenberg	Schwalbenstr. 11	Tel. (0 23 32) 1 00 04
Küsterin Andrea Loetz	Wittener Str. 100	Tel. (0 23 32) 1 30 98
Kindergarten Börkey	Wittener Str. 102	Tel. (0 23 32) 46 49
Kinderhaus »Bunte Arche«	Fliederstr. 4	Tel. (0 23 32) 32 59

GEMEINDEZENTRUM BERGE

Zum Berger See 120

Pfarrer Thomas Weber	Zum Berger See 120	Tel. (0 23 32) 69 08
Pfarrerinnen Sandra Thönniges	Sunderholzer Weg 16	Tel. (0 23 32) 66 41 34
Küsterin Tanja Dräger	Haufer Str. 45	Tel. (0 23 32) 75 85 91
Kindergarten Berge	Burbecker Str. 8	Tel. (0 23 32) 6 06 17
Kindergarten Vogelsang	Bredderbruchstr. 29	Tel. (0 23 32) 67 34

andere wichtige Adressen

Jugendarbeit / CVJM	Südstr. 8	Tel. (0 23 32) 49 23
Gemeindebüro	Sudfeldstr. 14	Tel. (0 23 32) 75 95 -0
Friedhofsverwaltung	Sudfeldstr. 14	Tel. (0 23 32) 75 95 -10
Kantor Gerhardt Marquardt	Teichstr. 441/2	Tel. (0 23 32) 30 10
Diakoniestation	Heideschulstr. 25	Tel. (0 23 32) 8 25 45

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg

Herausgeber

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg

Redaktion und Koordination

Dr.-Ing. Wolfgang Bilstein
Asterstr. 43 | 58285 Gevelsberg
Tel. (0 23 32) 8 14 46
webmaster@evkg-gevelsberg.de
www.evkg-gevelsberg.de